



Foto: Arndt Müller

Wo stehen wir im Südwesten? Der NABU Pestizidbericht

Johannes Enssle, NABU-Landesvorsitzender
Stuttgart, den 20.10.2018

Warum ein Pestizidbericht?

„Wir setzen uns aus Gründen des Verbraucher- und Umweltschutzes für einen möglichst geringen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ein.“

Grün-schwarzer Koalitionsvertrag 2016, S. 99

„Ich glaube, wir müssen alles der Prämisse unterordnen, dass wir ein klares Pestizidreduktionsprogramm fahren. Das heißt, Pflanzenschutzmittel gleich welcher Art (...) müssen einer Minimierungsstrategie unterliegen.“

Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL, 11. Oktober 2017 im Landtag

Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt

- **36 Mio. Euro für Doppelhaushalt 2018/2019**
- **2 Mio. Euro für Pestizidreduktionsprogramm**

Zwei zentrale Fragen sind dafür zu klären:

- 1. Wie viele Pestizide werden in Baden-Württemberg überhaupt eingesetzt?**
- 2. Was soll eigentlich reduziert werden?**

Menge?

Giftigkeit?

Fläche?

Risiko?

Behandlungs-
häufigkeit?

Intensität?

Gibt es Daten zum Pestizideinsatz in BW?

„Wir haben keine Daten zum Pestizideinsatz in Baden-Württemberg und wir werden auch keine erheben.“ MLR 2017 (mündlich)

Haben wir überhaupt einen Anspruch auf diese Informationen?



Haben wir überhaupt einen Anspruch auf diese Informationen?



„Selbstverständlich müssen wir die Verbraucher durch Transparenz und Aufklärung mitnehmen, um das Vertrauen in unsere Landwirtschaft und für die Arbeit unserer Bauern zu stärken.“



Welche Daten zum Pestizideinsatz gibt es denn?

**Inlandsabsatz
Zahlen des BVL**
(nur bundesweite Zahlen)

**JKI Testbetriebsnetz
(PAPA-Erhebungen)**
(bundesweite Durchschnittswerte für 9
landwirtschaftliche Kulturen)

**Aufzeichnungen der
Landwirte nach
§ 11 PflSchG**
(für jeden landw. Betrieb!)

**Rückstandskontrollen in
Lebensmitteln und Wasser**
(auch landesspezifisch)

Fragen des NABU-Pestizidberichts

1. Lassen sich aus den bundesweiten Daten des JKI repräsentative Schätzwerte für Baden-Württemberg ableiten?
2. Wenn ja, wie hoch ist der Pestizideinsatz in der Landwirtschaft von Baden-Württemberg?
3. Welche Indikatoren gibt es, um diesen Pestizideinsatz zu bewerten?
4. Ist eine Halbierung des Pestizideinsatzes bis zum Jahr 2025 realistisch? Wenn ja, wie könnte es erreicht werden?
5. Welche Empfehlungen ergeben sich für die Pestizidreduktionsstrategie des Landes? (Maßnahmen, Erfolgskontrolle, etc.)

NABU Pestizidbericht als erste „Baseline“ für Baden-Württemberg:

■ JKI-Erhebungen:

- **6 Ackerkulturen:** Winterweizen, Wintergerste, Winterraps, Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben
- **3 Dauerkulturen:** Äpfel und Wein, Hopfen
- = 80 % der Ackerkulturen in BW
- **Daten zu:**
 - I. Behandlungshäufigkeit
 - II. Behandlungsindex
 - III. eingesetzte Wirkstoffmenge (Schätzwert in kg)
 - IV. behandelte Fläche (Schätzwert in ha) pro Wirkstoff

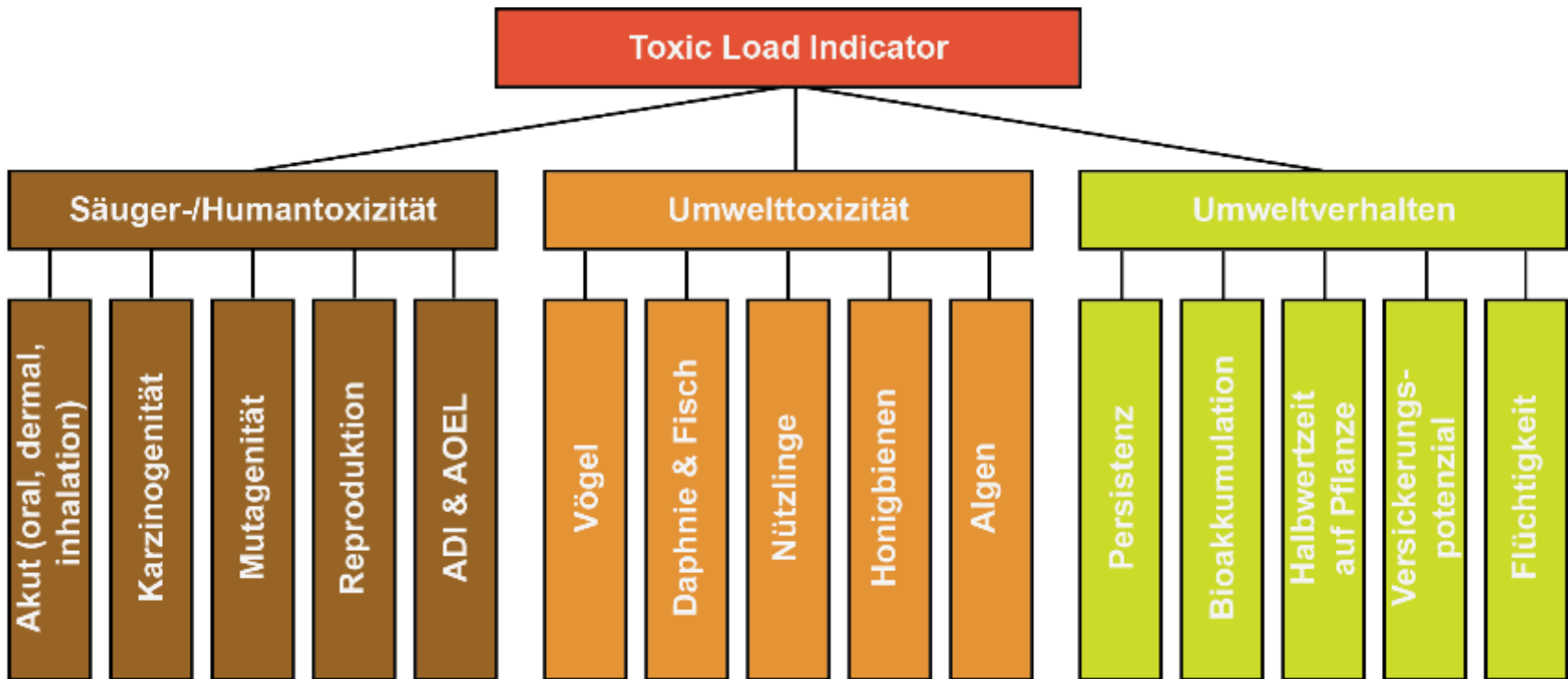
Vorgehensweise NABU-Pestizidbericht

$$\text{Kulturspezifische Angaben des JKI} \times \text{Anbaufläche der Kultur in BW} = \text{Kulturspezifischer Schätzwert für BW}$$

Parameter für die Bewertung

- Menge der eingesetzten Wirkstoffe (Tonnen)
- Behandlungsintensität
- Kumulativ behandelte Fläche
- Toxic Load

Der „Toxic Load Indicator“ - Ein Maß für das Umweltrisiko eines Pestizids



© Lars Neumeister. Pestizidexperte

Szenarien

- S1: KraichgauKorn® im ganzen Land
- S2: Übertragung der IP Suisse Kriterien auf BW
- S3: Totaler Herbizidverzicht
- S4: Kombination aus IP Suisse + KraichgauKorn

Beispielhafte Modellierung von Maßnahmen

- Seit 20 Jahren garantiert kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Wachstumsregulatoren
- 34 Bauern auf mehr als 1.000 Hektar
- Über 50 Bäcker und mehr als 115 Verkaufsstellen
- Zusätzlich Anlage von Blühstreifen



Marktgemeinschaft Kraichgau Korn w.V.

Beispielhafte Modellierung von Maßnahmen

IP-SUISSE-Bauernbetriebe

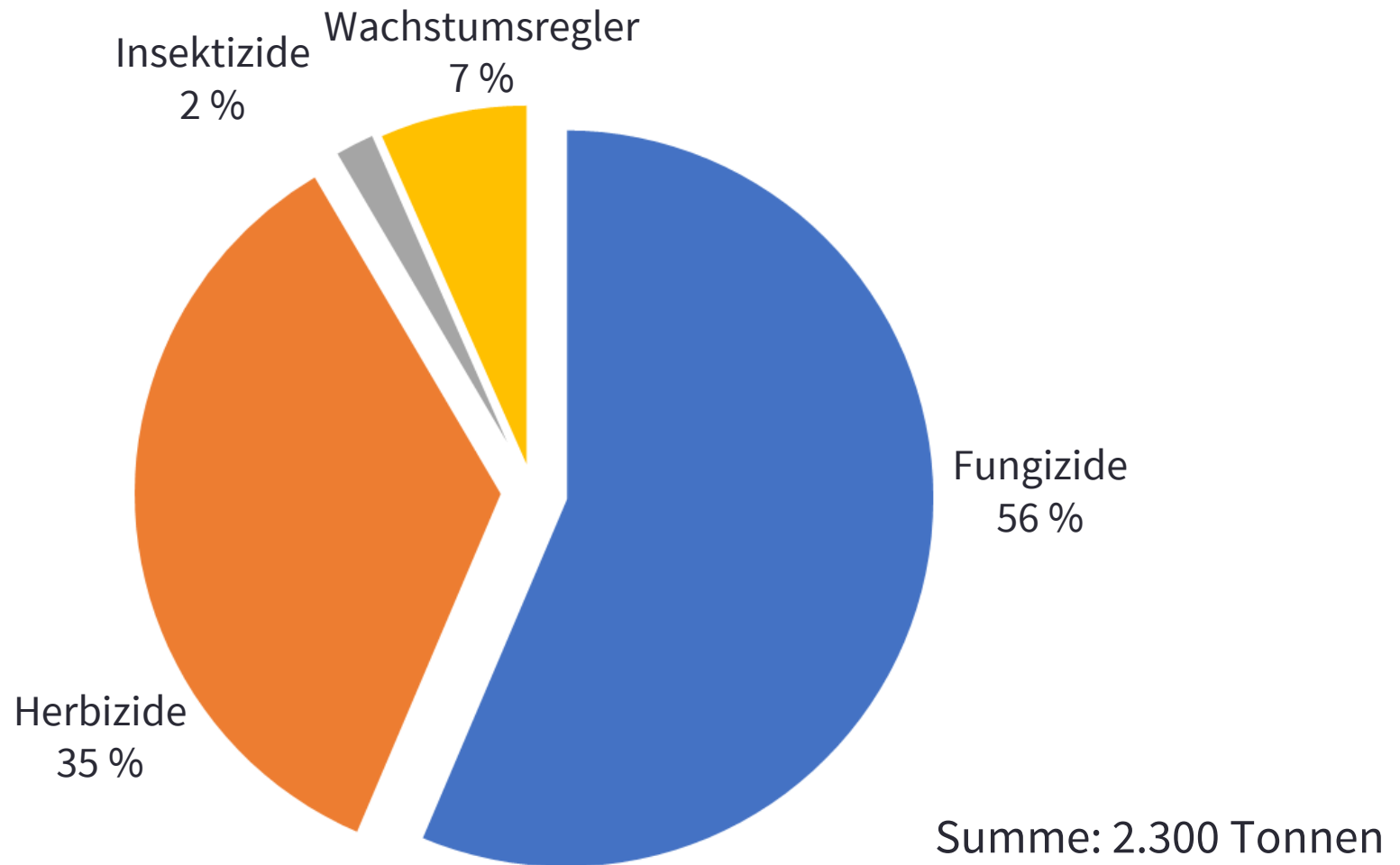


- 20.000 Bauern in der Schweiz
- strenge Fruchtfolge
- Winterbegrünung
- beschränkte Düngergaben
- Unkrautregulierung **grundsätzlich** mechanisch
- Förderung nützlicher Insekten.
- nutzen nicht die gesamte Fläche wirtschaftlich, sondern belassen und pflegen auch Teile des Landes naturnah, um die Artenvielfalt zu erhalten.

ERGEBNISSE

NABU-Pestizidbericht

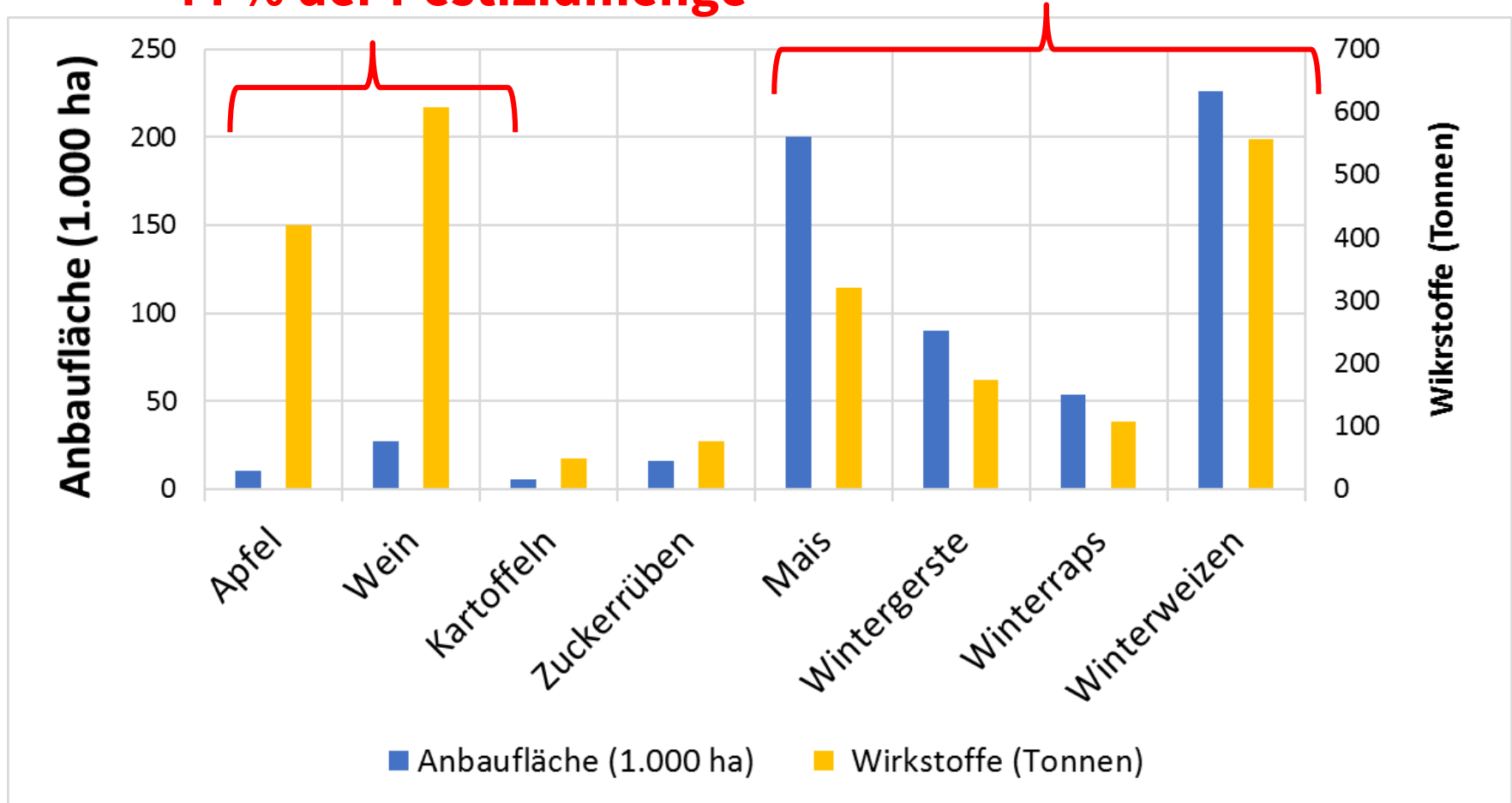
Welche Pestizide werden in BW eingesetzt?



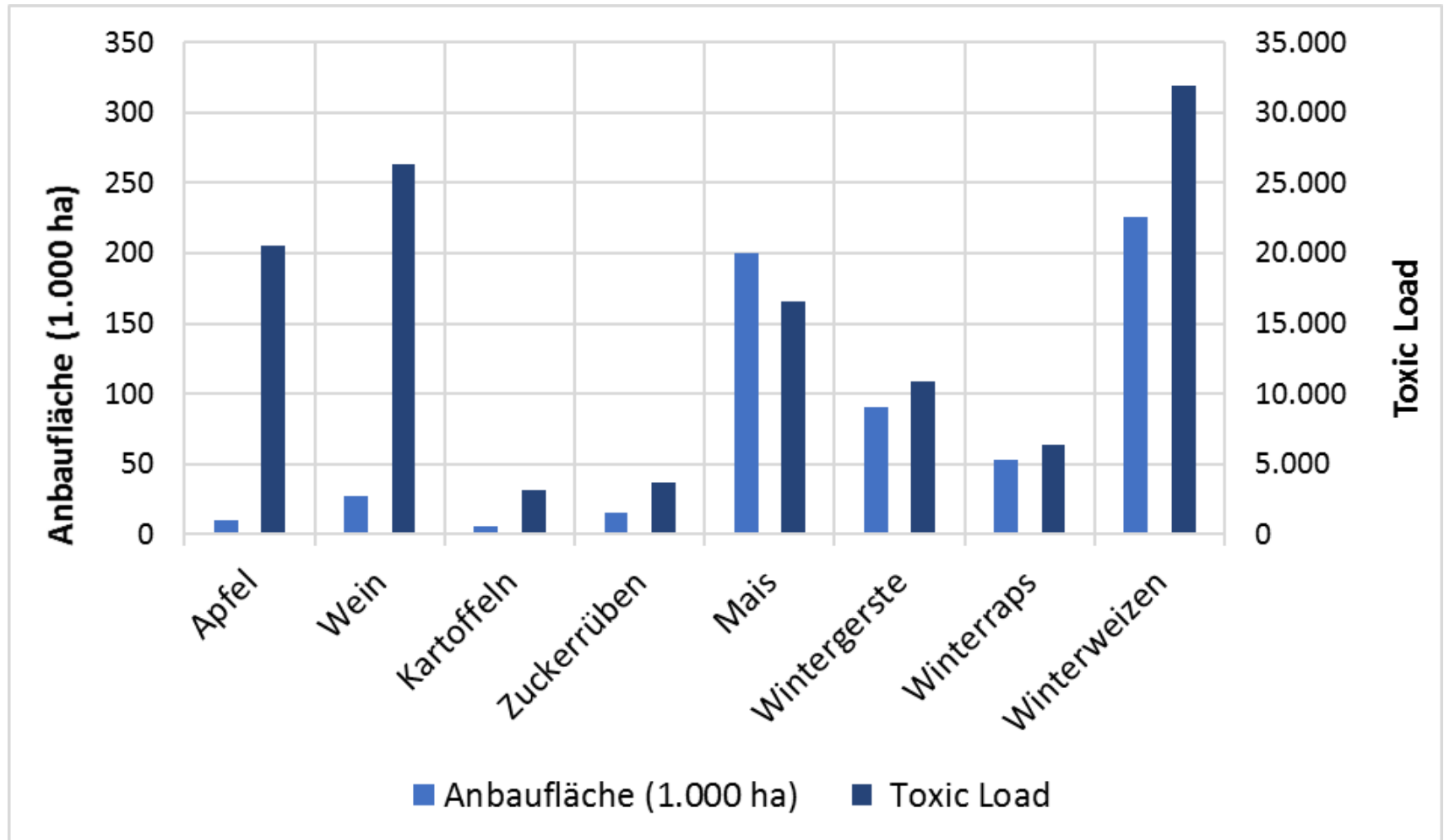
Anbaufläche und Wirkstoffmengen

6 % der Anbaufläche
44 % der Pestizidmenge

90 % der Anbaufläche
51 % der Pestizidmenge

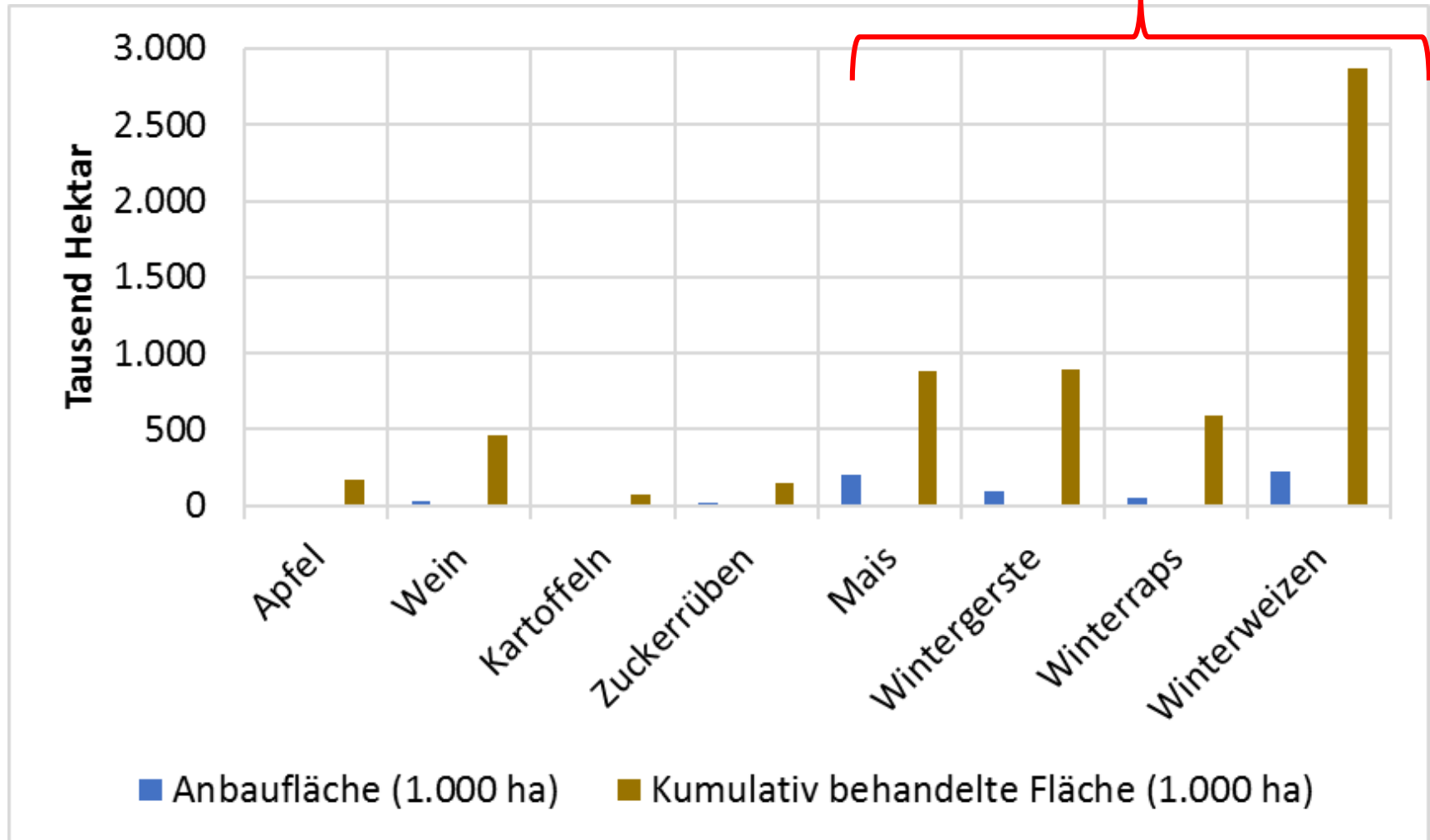


Anbaufläche und Toxic Load



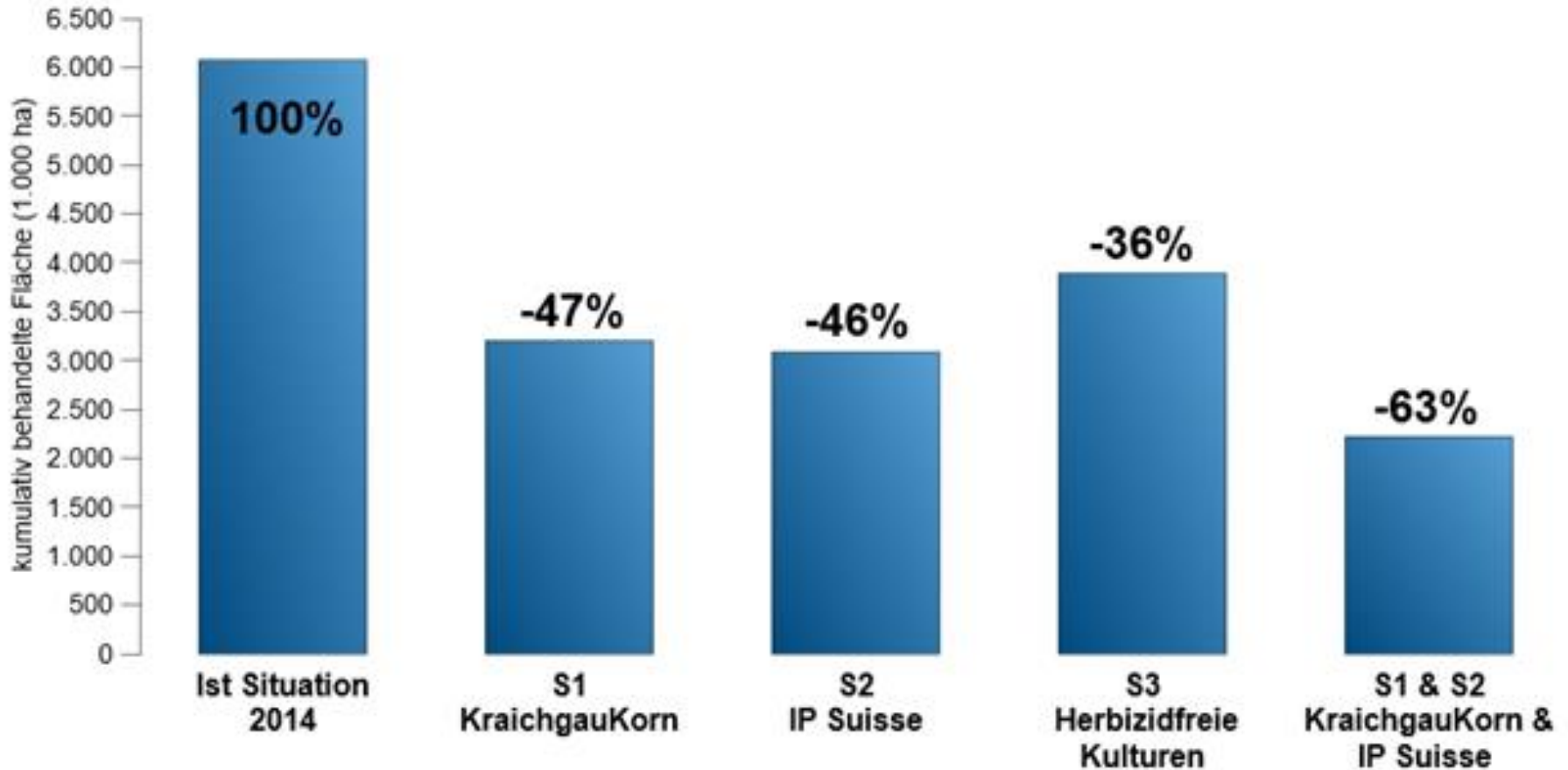
Kumulativ behandelte Flächen

86 %



Ergebnisse der Szenarien

hier: kumulativ behandelte Fläche



Zusammenfassung der Ergebnisse (I)

1. Etwa **2.300 Tonnen** Pestizidwirkstoffe in BW pro Jahr
2. Davon:
 - 56 % auf Fungizide
 - 35 % auf Herbizide
 - 2 % auf Insektizide
 - 7 % auf Wachstumsregulatoren.
3. **Glyphosat:** 203 Tonnen = 25 % aller Herbizide.
4. **Neonics:** 5 Tonnen = 11 % aller Insektizide.
5. BW-Landwirtschaft hat einen **Anteil 6 % der Ackerflächen Deutschlands, aber 9 % des Pestizideinsatzes (Grund: viel Obst- und Weinbau)**

Zusammenfassung der Ergebnisse (II)

6. Im Durchschnitt: **10 Behandlungen pro Kultur pro Jahr.** →
Bei Anbaufläche von 630.000 Hektar = 6 Mio. Hektar
behandelte Fläche/a
7. Reduktionsziele sollten sich an **behandelter Fläche orientieren und an Giftigkeit** der Wirkstoffe, weniger an Mengen
8. Pestizidreduktion im **Getreideanbau leichter** zu erreichen und auch flächenwirksamer als bei Äpfeln und Wein.
9. Szenarien zeigen: ambitionierte **Reduktionsziele sind machbar** sind. **Man muss nur wollen!**

Stärken und Schwächen des Pestizidberichts

Schwächen:

- nur bundesweite Durchschnittswerte, keine regionalen Spezifika
- nur 9 Kulturen, Zahlen von 2014
- Kommunen, Gewerbe und Private Anwender fehlen
- Ökolandbau fehlt
- Zeitliche Fortschreibung auf Landesebene wenig sinnvoll

Stärken:

- 9 Kulturen = 70 % des Pestizideinsatzes in DE
- 80 % der Ackerkulturen von Baden-Württemberg

Forderungen und Petition des NABU an das Land

1. Klares Reduktionsziel: - **50 % bis 2025**.
2. Monitoring: **Erfolgskontrolle** durch jährliche Erhebung
3. **Vorbildfunktion**: Das Land verzichtet auf eigenen Flächen (33.000 ha) komplett auf chem.-synth. Pestizide
4. **Verbote**: In ökologisch besonders sensiblen Gebieten wie Natur- und Wasserschutzgebieten
5. **Unterstützung**: Landwirtschaftliche Betriebe und Initiativen werden bei Pestizidreduktion besser unterstützt

NABU-Petition: #Gegengift (www.nabu-bw.de)

Wie sieht es aus mit der versprochenen Transparenz?



"Wie viele Pestizide eingesetzt werden, geht die Öffentlichkeit nichts an."

Landwirtschaftsminister Peer

Bild: SWR

„Selbstverständlich müssen wir die Verbraucher durch Transparenz und Aufklärung mitnehmen, ...“

Wenige Tage danach:

„Wir haben keine Daten zum Pestizideinsatz in Baden-Württemberg und wir werden auch keine erheben.“ MLR 2018 (mündlich)

Werden verfügbare Daten weiter verheimlicht?!

Verordnung (EG) Nr. 1107/2009

Artikel 67

[...] Berufliche Verwender von Pflanzenschutzmitteln führen über mindestens drei Jahre Aufzeichnungen über die Pflanzenschutzmittel, die sie verwenden, in denen die Bezeichnung des Pflanzenschutzmittels, der Zeitpunkt der Verwendung, die verwendete Menge, die behandelte Fläche und die Kulturpflanze, für die das Pflanzenschutzmittel verwendet wurde, vermerkt sind.

Sie stellen die einschlägigen Informationen in diesen Aufzeichnungen auf Anfrage der zuständigen Behörde zur Verfügung.

Werden verfügbare Daten weiter verheimlicht?!

Verordnung (EG) Nr. 1107/2009

Artikel 67

Dritte wie beispielsweise die Trinkwasserwirtschaft, Einzelhändler oder Anrainer können bei der zuständigen Behörde um Zugang zu diesen Information ersuchen.

Die zuständige Behörde macht diese Informationen gemäß den geltenden nationalen oder gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften zugänglich.

Vielen Dank!

